



Bank-Pflege ist für Schützen Ehrensache

Traditionen wollen gepflegt werden. Im Falle des Werler Schnadebrauchtums darf man das im doppelten Wortsinn sehen. Seit Jahrzehnten schon geht es während der Michaeliswoche in großer Gruppe an die Ortsgrenzen. Zwei dieser Zielpunkte präsentieren sich seit kurzem „aufgefrischt“. Theo Pape und Franz-Josef Schröder von der 4. Kompanie der St.-Sebastianus-Schützenbruderschaft trafen sich jetzt mit Schützenbruder Hans Schobernd, um die Bereiche rund

um die Schnadesteine im Stadtwald und in der Scheidinger Vöhde zu „renovieren“. Unter anderem musste die marode Sitzfläche der Bank ausgetauscht werden. Die „Melsterhofe“ hatte die Bank im Stadtwald im Jahr 2000 aufgestellt. An der Grenze zur Gemeinde Welver war 1987 eine Eiche gepflanzt worden, folgte zwei Jahre später das Aufstellen der Bank. Die Plätze zu pflegen verstehen die Schützenbrüder als Paten seitdem als Ehrensache. ■ geb/Fotos: privat

